

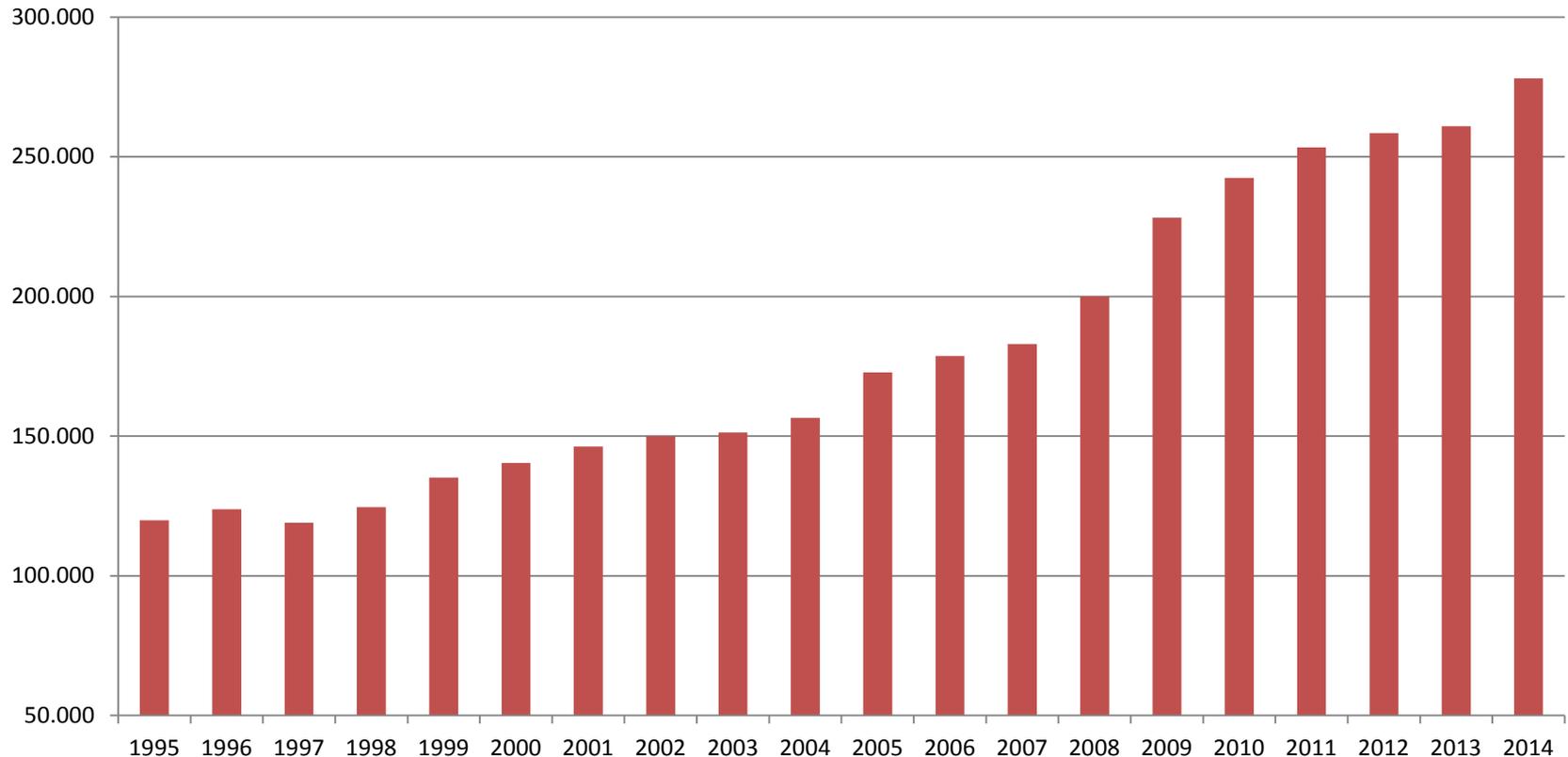
**Gott sagte,
lächle,
es könnte schlimmer kommen –
und ich lächelte.
Und es kam schlimmer.**

Ein Vortrag von Joachim Brunner MBA

Die schlechte Nachricht vorweg!

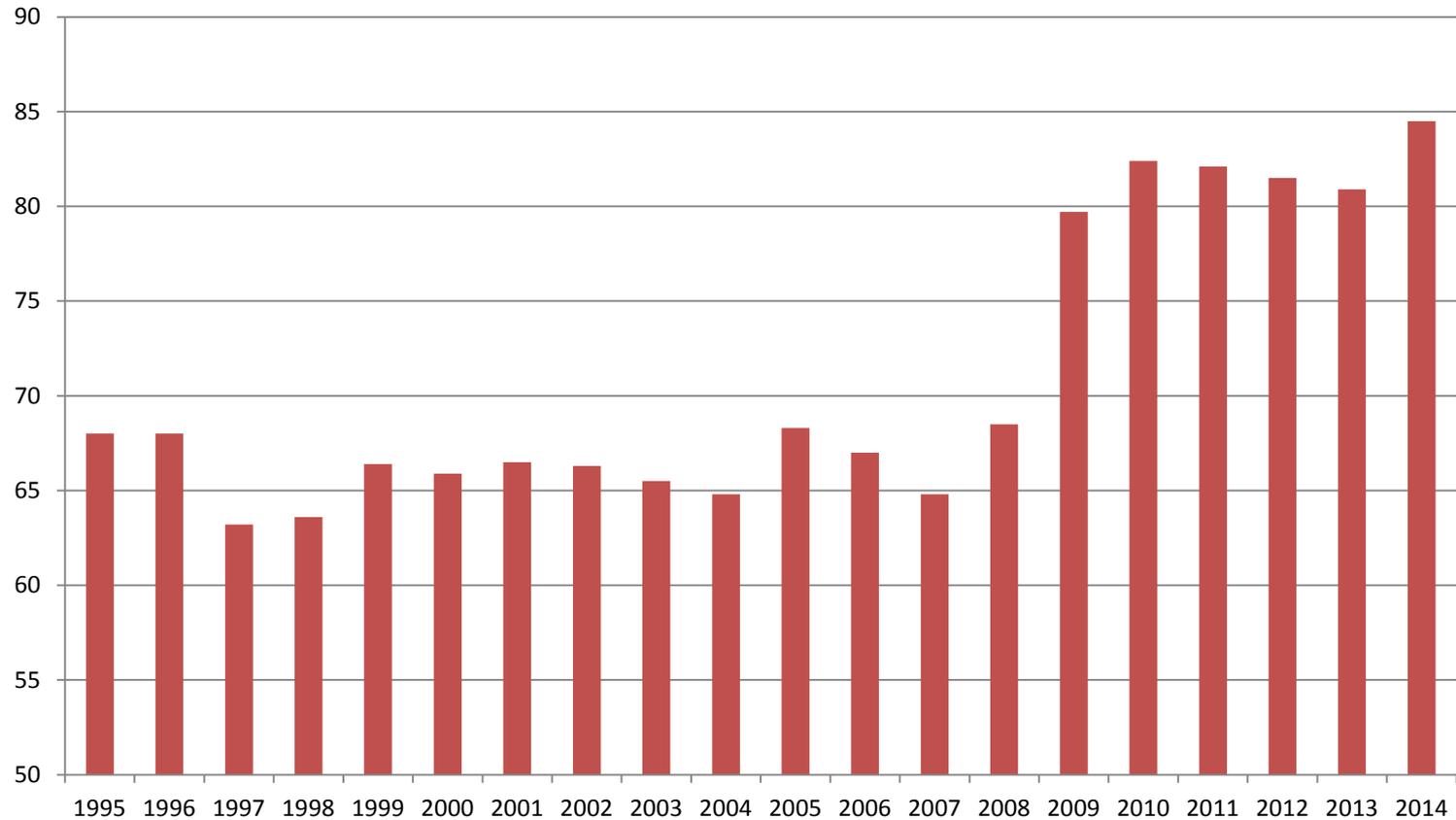
**Leider werden Sie einen Teil
Ihres Vermögens verlieren!**

Österreichische Staatsverschuldung



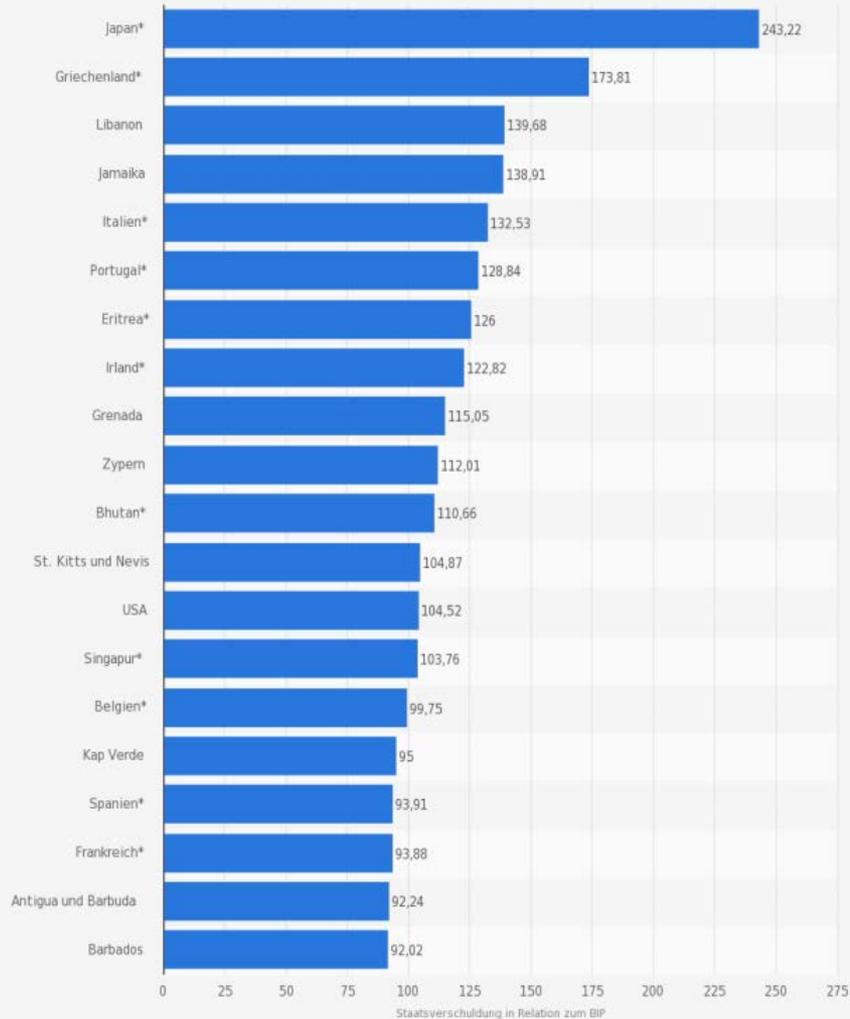
Quelle: Statistik Austria

Staatsschulden Österreichs in %BIP



Quelle: Statistik Austria

Die 20 Länder mit der höchsten Staatsverschuldung im Jahr 2013 in Relation zum Bruttoinlandsprodukt (BIP)



Quelle:
IMF
© Statista 2015

Weitere Informationen:
Weltweit

	<i>in Prozent des BIP</i>	Explizite Schulden	+ Implizite Schulden	= Nachhaltigkeitslücke (Gesamtschulden)	Vergleich zum Nachhaltigkeits- ranking 2013
1	Lettland	38	17	55	
2	Italien	128	-23	105	
3	Estland	10	115	125	
4	Portugal	128	3	131	
5	Deutschland	77	81	157	
6	Ungarn	77	95	173	
7	Polen	56	150	206	
8	Litauen	39	212	251	
9	Österreich	81	173	254	
10	Dänemark	45	255	300	
11	Rumänien	38	265	303	
12	Bulgarien	18	305	323	
13	Tschechien	46	306	352	
14	Malta	70	282	352	
15	Schweden	39	327	365	
16	Slowakei	55	411	465	
17	Frankreich	92	388	480	
18	Niederlande	69	432	501	
19	Finnland	56	456	512	
20	Griechenland	175	356	531	
21	Slowenien	70	507	577	
22	Vereinigtes Königreich	87	509	596	
23	Spanien	92	526	618	
24	Belgien	105	574	678	
25	Zypern	102	592	694	
26	Irland	123	752	875	
27	Luxemburg	24	1020	1043	
Ø	EU27	87	254	341	

-  Schuldenabbau
-  etwa gleichbleibend
-  Schuldenanstieg

Ist der Vergleich mit dem BIP gerechtfertigt?

- Jeder macht es, aber ist es deswegen sinnvoll?
- Was hat das BIP mit den Staatsschulden zu tun?
- Wäre ein Vergleich mit den Staatseinnahmen nicht sinnvoller?

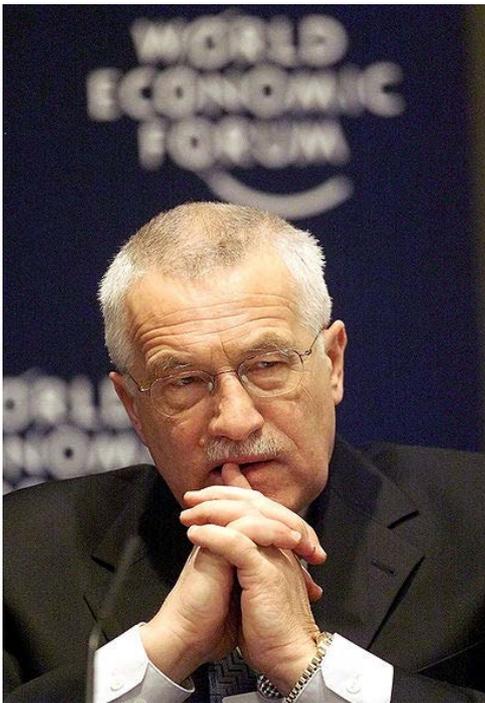
Beispiel Österreich

- BIP 2014: 328 Mrd. €
- Einnahmen des Staates 164 Mrd. €
- Explizite Verschuldung: 278 Mrd. € oder **169%** aller Einnahmen des Staates!
- Explizite & implizierte Verschuldung: 833 Mrd. € oder **508%** aller Einnahmen des Staates!

Wie können wir theoretisch aus der Schuldenfalle entkommen?

- hohes Wirtschaftswachstum
- Sparmaßnahmen und Budgetüberschuss (Steuererhöhung, Senkung der Staatsausgaben)
- Inflationierung der Schulden (favorisiert von den Politikern)
- Staatsbankrott (smarteste Lösung, aber unrealistisch?????)

„Ich habe Angst“ – Václav Klaus, Ex-Präsident der Tschechischen Republik



Quelle: World Economic Forum

Smart Investor: Lassen Sie uns einen großen thematischen Sprung machen: EZB-Präsident Mario Draghi kündigte vor Kurzem an, über 1 Bio. EUR in den nächsten eineinhalb Jahren für Anleihekäufe auszugeben. Wie bewerten Sie das?

Klaus: Diese quantitative Lockerung kann nichts anderes als Inflation bringen und ich würde meinen: Es ist nicht möglich, die Schulden auf einem anderen Weg zu eliminieren. Deshalb haben die Politiker keine Angst vor der Inflation, sie brauchen die Inflation.

Smart Investor: Schulden ließen sich auch über Bankrotte eliminieren...

Klaus: Dann käme der Banksektor unter die Räder, das wäre systemgefährdend, und das will man nicht. Deshalb wählt man den eleganten Weg der Inflationierung. Das führt dann letztlich zur Verstärkung des Zentralismus, des Interventionismus und zu einem Mehr an Regularien.

Smart Investor: Die „Freiheit“ war immer Ihr großes Thema. Wenn Sie aber so von Interventionismus und neuen Regularien sprechen, dann bedeutet das doch weniger Freiheit, oder?

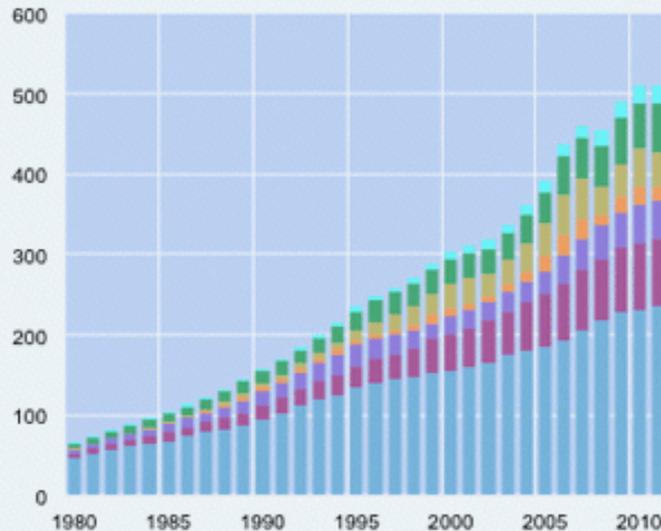
Klaus: Ja, das bedeutet anti Freiheit und anti Markt

Geldvermögen in Österreich 572 Mrd. Euro

Struktur des Finanzvermögens privater Haushalte

Bestände

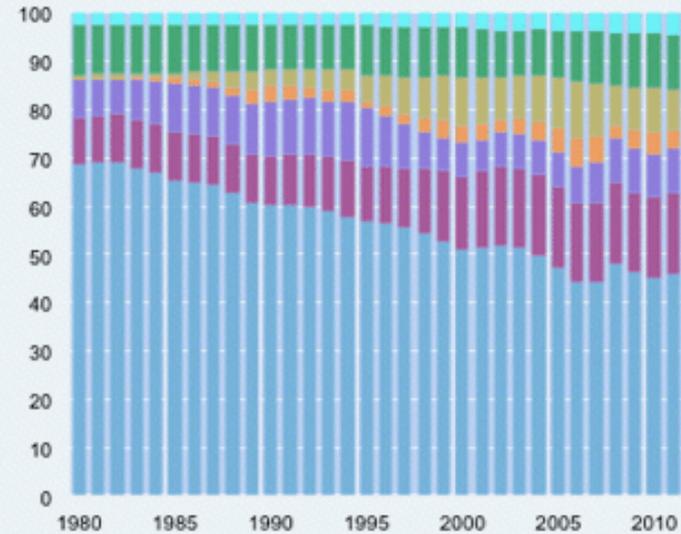
in Mrd EUR



- sonstige Forderungen
- Beteiligungen
- Investmentzertifikate
- börsennotierte Aktien
- verzinsliche Wertpapiere
- Lebensversicherungen und Pensionskassenansprüche
- Bargeld und Einlagen

Anteile

in % am gesamten Finanzvermögen



- sonstige Forderungen
- Beteiligungen
- Investmentzertifikate
- börsennotierte Aktien
- verzinsliche Wertpapiere
- Lebensversicherungen und Pensionskassenansprüche
- Bargeld und Einlagen

Quelle: OeNB. 1) Haushalte, selbständig Erwerbstätige, Kleinstunternehmer und private Organisationen ohne Erwerbszweck (Stiftungen, Vereine, Kirchen, Gewerkschaften).

Was können wir also tun?

- Wenn wir ehrlich sind, weiß keiner, wie das Problem gelöst werden kann!

Die einzige Lösung ist:

DIVERSIVIKATION

Welche Veranlagungsmöglichkeiten haben wir?

- Cash und andere Währungen
- Immobilien
- physisches Gold, Silber & Diamanten usw.
- Aktien
- Aktien auch von Rohstoffunternehmen
- Sachwerte wie Oldtimer, Kunst, Bilder usw.

Zusammenfassung unseres Schlamassels

- Die **Verschuldung** wird uns irgendwann **erdrücken!**
- **Ausweg** führt **über Inflation** und/oder **Schuldenschnitt** und/oder **neue Steuern**.
- Daher bleiben auch die **Zinsen niedrig**.
- **Negative Zinsen** auf Ihre Spareinlagen sind wahrscheinlich.
- **Volatilität** wird weiter steigen! (auch bei Anleihen!)
- **Diversifikation** ist das Motto der Veranlagung!

**Gott sagte,
lächle,
es könnte schlimmer kommen –
und ich lächelte.**

Ein Vortrag von Joachim Brunner MBA